



Vogelfütterung im Winter

Eine vielfältige und naturnahe Gartengestaltung bietet Vögeln das ganze Jahr über Lebensraum und Nahrung. In der kalten Jahreszeit freuen sich unsere gefiederten Mitbewohner über zusätzliche Futterquellen.

Viele Blüten locken die für die Jungenaufzucht unentbehrlichen Insekten in den Naturgarten. Beerentragende heimische Gehölze, wie etwa Eberesche, Weißdorn oder Holunder sowie Samen ansetzende Sommerblumen, Gräser und Wildkräuter bieten abwechslungsreiche Kost. In liegengeliebenem Laub, trockenen Stängeln und im Komposthaufen finden Vögel auch im Winter tierische Nahrung.

Häufige und seltene Gäste

In Gegenden, wo die Kulturlandschaft wenig Nahrung für Vögel bietet, kann eine Fütterung in Gärten auch das ganze Jahr über eine wertvolle Ergänzung für die Tiere sein. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit der Winterfütterung hauptsächlich konkurrenzstarke, ohnedies häufige Arten wie Kohlmeise, Haussperling und Grünfink zusätzlich gefördert werden.

Diese besetzen im folgenden Frühling rasch geeignete Brutplätze. Um den Konkurrenzkampf mit weniger angepassten, selteneren Zugvögeln wie Rotkehlchen oder Gartenrotschwanz zu mildern, sollte der Naturfreund nicht darauf vergessen Nistkästen aufzuhängen bzw. heimische Wildsträucher zu pflanzen.

Wer füttert muss durchhalten

Mit Einsetzen der ersten Fröste beginnt normalerweise die Vogelfütterung im Garten. Permanent beschickte Futterstellen sind wichtig, weil sich die Vögel an das Nahrungsangebot gewöhnen. Deshalb darf die Fütterung nicht plötzlich abgesetzt werden. Vor allem während der Wintermonate erleichtert man so vielen Vogelarten das Überleben und kann sich im Gegenzug an der Beobachtung ihres bunten Treibens erfreuen. Im Frühling kann man in der Regel die Fütterung beenden. Viele Vogelarten benötigen nun ausschließlich Insekten unter anderem tierisches Eiweiß zur Jungenaufzucht. Sie werden so zur unentbehrlichen Hilfe im Kampf gegen Schädlinge im Garten!





Auch Vögel lieben es sauber und trocken

Futterstellen sollten sich, unerreichbar für Katzen und Mäuse, in mindestens 1,5 Meter Höhe auf glatten Stangen oder im Geäst befinden. Ein genügend großer Abstand zu Fenstern und Glasflächen vermeidet Kollisionen.

Ideal sind Silos mit Sitzstangen oder Sitzringen, in denen die als Streufutter eingefüllten Körner sauber und trocken bleiben, vor Futterräubern wie Großvögeln und Säugetieren geschützt sind und wenig verstreut werden. Werden größere Futterhäuschen mit ausgedehnter Bodenfläche gut gewartet und wöchentlich gereinigt, bieten diese auch scheueren Vogelarten Platz. Breiiger oder flüssiger Vogelkot weist auf kranke und infizierte Vögel hin, an dem sich wiederum andere Artgenossen anstecken können. In diesem Fall das Futter vernichten, die Futterstelle reinigen oder am besten durch einen Futtersilo ersetzen. Mehrere kleine Futterstellen im Garten schützen die Vögel vor Infektionen und vor Stress.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das NÖ Gartentelefon +43 (0)2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at. Informationen zur Aktion „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at.

Eine Initiative von Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka.

Die richtige Mischung macht's

Buchfink, Haussperling, Grünfink und Gimpel sind typische Körnerfresser, die mit ihren kräftigen Schnäbeln harte Schalen leicht öffnen können. Meisen und Kleiber nehmen zusätzlich auch gerne tierische Fette an. Zu den Weichfressern zählen Amsel, Drosseln, Rotkehlchen, Buntspecht oder Zaunkönig. Sie lieben Insekten und Würmer sowie diverse Beeren, Dörrobst, Rosinen, Nüsse, in Fett getränkte Haferflocken und Äpfel.

Für die Fütterung eignen sich Sonnenblumenkerne, Hanf, Hirse, Getreidekörner oder diese mit Fett gemischt als Futterringe und Futterknödel, sowie Fett-Kleie-Haferflocken-Gemische, Nüsse, Obst, Rosinen, Beeren oder Rindertalgstücke.



Füttern Sie niemals Speisereste und auch keine Brotkrümel. Gewürze, Salz und verdorbenes Fett können für Vögel gefährlich sein.



Gedruckt nach der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler cross media, Melk; UWZ 609; www.gugler.at

Impressum: Medieninhaber: Land NÖ, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten; Fotos: J. Brocks, M. Benes-Oeller, Natur im Garten/A. Haiden; Text: A. Leithner, G. Dietrich, J. Hambrusch, B. Haidler; Redaktion: J. Brocks, J. Hambrusch, G. Gundacker; Layout: Manuela Tippl, Wien; Druck: gugler GmbH, Melk